

Stunden anhielten, und mit der Nacht ankamen. Mittags assen wir nie ordentlich, sondern nur eine Suppe, Brodt und Wein, zuweilen Bratwürste, und etwas mitgenommene kalte Küche. Dies kostete gewöhnlich die Person 4 bis 6 gr. Abends wurde desto reichlicher gespeist, meist 6 Schüsseln wobei gewöhnlich zweierlei Braten, und zwar immer oft in sehr kleinen Orten, und sogar auf Dörfern egal und recht gut. Auch das Logis war meistens recht gut, vorzüglich die Betten, welches desto wichtiger war, weil wir uns gewöhnlich schon um 8 Uhr hinein begaben. Das Wetter war anfänglich leidlich, hernach lau mit vielem Regen, woraus Kälte und etwas Schnee wurde, der es einen Tag in den Gebürgen ganz weiß machte, doch gegen die Flächen der südlichen Provinzen zu fieng das schöne Wetter an und verlies uns nicht wieder. Dies war wegen der prächtigen Aussicht der Pirenäen sehr angenehm. Durch Orleans muß man auf alle Fälle. Hernach aber geht ein Weg nahe über Tours und Bordeaux, der andre durch Limoges und dann noch ebenfalls über Bordeaux oder über Montauban und durch die Gascogne. Der erste Weg liegt sehr tief, ist daher im Winter überschwemmt und äußerst schlecht. Der zweite geht über viele Flüsse die oft so austreten, daß man am Ufer mehrere Tage warten muß. Der letzte ist einige Meilen weiter als die übrigen, aber zu allen Zei-